



Sängerin  
**Atsuko Kudo**

Ich heiße Atsuko Kudo. Zur Zeit wohne ich in Hamburg, aber arbeite 4 bis 5 Monate in Japan als Sängerin.

Ich möchte jetzt ein bisschen erzählen, wie ich zum Glauben kam.



Sie wissen, dass Japan ein buddhistisches Land ist. Ich bin auch in einer buddhistischen Familie aufgewachsen. Aber wir kennen

die buddhistische Lehre häufig nicht genau, denn es gibt so viele Schulen innerhalb dieser Lehre.

Meine Familie folgt dem Zen-Buddhismus. Im Mittelpunkt dieser Lehre stehen Meditation, Askese und das Gebet für Tote, damit man der Bewusstseinstufe Buddhas näher kommen kann. Und fast alle Buddhisten glauben an die Reinkarnation. Das bedeutet zum einen, dass man auf einer höheren Daseinstufe wiedergeboren wird, wenn man viel Erleuchtung durch Meditation und Askese bekommt, oder wenn man viel für die Toten

gebetet hat oder sie angebetet hat. Dagegen kann man auf einer niedrigen Daseinstufe wieder geboren werden, sogar als Tier oder Pflanze, wenn man ein sündhaftes Leben geführt oder nicht genug für die Toten gebetet hat. Ich persönlich hatte in meiner Kindheit, die sehr schwierig war, häufig gelogen und gestohlen. Deshalb habe ich besonders oft auf dem Hausaltar geopfert und für meine verstorbenen Vorfahren gebetet.

Mit 18 Jahren fing ich an, Gesang zu studieren. Als ich Oratorien sang, wollte ich unbedingt die Bibel kennenlernen, um die Texte dieser Stücke besser interpretieren zu können. Eines Tages hörte ich zufällig im Radio eine Predigt. Dort sagte der Prediger, „Der Erlöser lebt“.

Dieser Satz hat mich betroffen. Ich habe plötzlich verstanden, dass derjenige, der mich vielleicht erretten kann, lebt und in diesem Augenblick da war.

Da habe ich angefangen, zu Gott zu beten. „Mach, dass ich die Eintrittsprüfung der Universität bestehe. Wenn Du das machst, stehle ich nicht mehr.“ Und ich bestand die Prüfung! Und trotzdem habe ich am selben Tag

Klamotten in einem Kaufhaus gestohlen, und wurde erwischt! Ich musste zur Polizei--- In diesem Moment habe ich gedacht, dass Gott lebt. Ich hatte zu ihm gebetet und er hatte meine Bitte erhört. Und dies war die Antwort, weil ich mein Versprechen gebrochen hatte.

Schlimm war noch, dass mein Vater Polizist war. Er war sogar ein Experte für Jugendkriminalität. Und jetzt hatte ausgerechnet seine Tochter eine kriminelle Tat begangen, was für eine Schande! Aber der Polizist war unerwartet nett und verständnisvoll. Er versprach, meinem Vater nichts davon zu erzählen und schärfte mir ein, ja nie wieder zu stehlen. Und nach dieser Sache habe ich wirklich nie wieder gestohlen.

An diesem Tag habe ich eine Bibel gekauft und jahrelang für mich allein die Bibel gelesen.

Nach meinem Gesangsstudium in Japan, ging ich nach Madrid in Spanien, besonders um spanische Musik zu studieren. Zu der Zeit glaubte ich schon an den lebendigen Gott. Aber ich wusste nicht richtig, was es bedeutet, Christ zu sein. Ich dachte irgendwie, Christ sein bedeutet, ein guter Mensch zu sein. Und ich habe versucht, möglichst gut zu sein und zu tun, wie die Bibel sagt. Aber ich musste eines Tages

erkennen, dass es unmöglich ist, weil ich nie mein hässliches Herz verändern konnte. Ich hatte sogar noch mehr Neid, Komplexe, Stolz und böse Gedanken, als ich anfang, mehr und mehr in der Musikwelt zu leben. Meine Angst, verloren zu gehen, wurde immer größer. Eines Tages habe ich ein Missionarsehepaar getroffen. Ich habe ihnen von meiner Angst erzählt. Sie sagten mir, dass ich kein guter Mensch sein müsste, um zu Jesus zu kommen, sondern dass ich Jesus, der an meiner Stelle für meine Sünden gestorben sei, in meinem Herzen als meinen Erlöser und den Herrn meines Lebens annehmen müsste. Und der Missionar zeigte mir einen Vers:

Aber Gott hat uns seine große Liebe dadurch bewiesen, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.

Da ging mir ein Licht auf. Ich habe plötzlich verstanden, dass Jesus wirklich mein Erlöser ist, und mich liebt. Deshalb ist Er schon für mich gestorben, als ich noch nicht an Ihn glaubte. Er hat alles für diesen Tag vorbereitet und auf mich gewartet. An diesem Tag habe ich in großer Dankbarkeit Jesus in mein Herz eingeladen. Seitdem konnte ich zum ersten Mal anfangen, die Bibel richtig zu verstehen. Jetzt erfahre ich immer tiefer, was die Liebe Gottes bedeutet.

